



UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Medizinische Fakultät OWL

Medizin lehren

an der Medizinischen Fakultät OWL

Ein Vademecum für Lehrende zur neuen
Studien- und Prüfungsordnung 2025



Curriculum im Wandel. Lehre gemeinsam gestalten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem neuen Curriculum entwickeln wir das Medizinstudium an der Medizinischen Fakultät OWL konsequent weiter – mit Blick auf wachsende Jahrgänge, klare Strukturen und Rahmenbedingungen, die eine hohe Lehrqualität ermöglichen. Was dabei konstant bleibt: Ihre zentrale Rolle als Lehrende – in der medizinischen Ausbildung und im Dialog mit Studierenden.

Dieser kompakte Wegbegleiter – bewusst im Taschenformat gehalten – versteht sich als Handreichung und Einladung zugleich: zur Mitgestaltung und gemeinsamen Weiterentwicklung unseres Curriculums.

Wir wissen: Veränderung fordert. Sie braucht klare Wege, gute Kommunikation, Vertrauen. Und engagierte Menschen wie Sie, die die Lehre mittragen und gestalten.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement, Ihre Expertise und Ihre Unterstützung bei der Ausbildung und Begleitung unserer Studierenden.

Herzlich Ihre

Prof. Dr. Claudia Hornberg
Dekanin

Dr. Anja Bittner
Prodekanin für Studium und Lehre

Inhalt

1	Warum eine neue Studien- und Prüfungsordnung? Hintergrund, Zielsetzung und Entstehung	5	
2	Das Curriculum auf einen Blick Profil und Schwerpunkte	11	
3	Studienverlauf und Modulstruktur Aufbau, Ablauf, Rotation	17	
4	Lehre im Aufwuchs: Was bleibt, was ändert sich? Lehrformate und Anwesenheitsregelungen	27	
5	Ärztlich handeln lernen Reflexion, Forschung, Praxis	35	
6	Prüfen im neuen Curriculum Struktur, Formate, Neuerungen	43	
7	Gute Lehre im Modellstudiengang Beratung und didaktische Angebote	51	
8	Zentrale Kontakte Zuständigkeiten im Überblick	57	



1

Warum eine neue Studien- und Prüfungsordnung?

Hintergrund, Zielsetzung und Entstehung

KURZ
ERKLÄRT

Mit dem „Curriculum 300“ stellt die Medizinische Fakultät OWL ihr Medizinstudium zukunftsfähig auf, für wachsende Jahrgänge, klare Strukturen und hohe Lehrqualität. Zum Wintersemester (WiSe) 2025/26 startet das Studium mit einer überarbeiteten Studien- und Prüfungsordnung (SPO 2025) – zunächst für 120, ab dem WiSe 2026/27 für 300 Studierende pro Jahrgang.

Ein Studiengang in Bewegung

Die SPO 2025 steht für eine strukturelle Weiterentwicklung des Modellstudiengangs Medizin mit Blick auf größere Kohorten und veränderte Anforderungen an das Medizinstudium. Das neue Curriculum ist mehr als eine formale Anpassung: Es ist Ergebnis eines vorausschauenden Entwicklungsprozesses – ausgelöst durch den geplanten Aufwuchs, gestützt durch gesammelte Praxiserfahrungen und ausgerichtet auf neue Anforderungen an die medizinische Ausbildung. Ziel ist ein Curriculum, das auch bei steigenden Jahrgangszahlen tragfähig bleibt – für Lehrende wie für Studierende.

Die Neufassung basiert auf 4 zentralen Entwicklungen:

1. Geplanter Aufwuchs

Ab dem WiSe 2025/26 verdoppelt sich die Zahl der Studienplätze zunächst auf 120 pro Jahrgang. Ab 2026 steigt die Kohortengröße regulär auf 300 Studierende. Dafür braucht es ein Curriculum, das Lehre noch planbarer macht, Prüfungsaufwände reduziert und Ressourcen noch effizienter nutzt, z.B. durch eine gleichmäßige Verteilung der Lehrumfänge über das Jahr, die durch eine Rotation der Module im 2. Studienabschnitt und eine längere Laufzeit der Module im 1. Studienabschnitt erreicht wird (siehe Kapitel 3).

2. Erkenntnisse aus der Praxis

Seit dem Start des Studiengangs 2021 wurden umfangreiche Evaluationen durchgeführt. Die Rückmeldungen aus Lehre, Studienorganisation und Studierendenschaft sind direkt in die Revision des Curriculums eingeflossen.

FAKten am RANDE

Mit der SPO 2025 orientiert sich der Bielefelder Modellstudiengang bereits weitgehend an den Vorgaben des Referentenentwurfs zur neuen Approbationsordnung. Er ist so konzipiert, dass ein Übergang in einen künftigen Regelstudiengang reibungslos möglich wäre.

WUSSTEN SIE SCHON?

Medizinische Fakultäten weltweit

Weltweit gibt es rund 2.600 Medizinische Fakultäten – die meisten in Indien, Brasilien und den USA. In Deutschland sind es aktuell 39 staatlich anerkannte und 5 private Hochschulen, an denen Humanmedizin mit deutschem Abschluss studiert werden kann.



3. Vorgriff auf gesetzliche Anforderungen

Der Referentenentwurf zur neuen Ärztlichen Approbationsordnung (ÄApprO) bringt neue Anforderungen an Inhalte, Formate und Prüfungen mit sich. Auch wenn das Inkrafttreten noch aussteht, berücksichtigt die SPO 2025 diese Entwicklungen und bildet zugleich die aktuell gültige ÄApprO 2002 ab.

4. Modellcharakter und Befristung

Wie alle Modellstudiengänge unterliegt auch der Bielefelder Studiengang einer befristeten Genehmigung. Ohne Neufassung wäre die SPO 2021 im Jahr

2026 ausgelaufen. Um konzeptionelle Weiterentwicklungen nicht parallel zum Aufwuchs größerer Studierendenkohorten planen und umsetzen zu müssen, wurde die Revision – die SPO 2025 – frühzeitig angestoßen. Die Neufassung wurde konzeptionell fundiert vorbereitet und in enger Abstimmung mit zentralen Beteiligten entwickelt – darunter Fachvertreter*innen, Fakultätsräte, das Dezernat Studium und Lehre, das Landesprüfungsamt sowie die zuständigen Ministerien. Sie markiert den Übergang von einer bewährten Aufbauphase in eine langfristige curriculare Verfestigung.

Geltungsbereich und Übergangsregelungen

Die neue Studien- und Prüfungsordnung tritt zum WiSe 2025/26 in Kraft und gilt für alle Studierenden, die ab diesem Zeitpunkt ihr Studium an der Medizinischen Fakultät OWL beginnen. Studierende, die bereits im 1. Studienabschnitt (Fachsemester 1–6) nach der bisherigen Ordnung (SPO 2021) eingeschrieben sind, führen diesen regulär zu Ende und setzen ihr Studium im 2. Abschnitt (Fachsemester 7–10) nach den Vorgaben der SPO 2025 fort (= „hybride Kohorte“). Ein vorzeitiger Wechsel ist auf Antrag möglich und erfolgt nach individueller Beratung.

Laufzeiten der Übergangsregelung

SPO 2021: Gilt für alle vor dem WiSe 2025/26 immatrikulierten Studierenden bis zum Abschluss des 1. Studienabschnitts (spätestens bis einschließlich SoSe 2029) und für die 1. Kohorte für das gesamte Studium (s. rechts).

SPO 2025: Gilt für alle Studierenden, die ihr Medizinstudium zum WiSe 2025/26 in Bielefeld aufnehmen, sowie automatisch für den 2. Studienabschnitt ab diesem Zeitpunkt, sofern der 1. Abschnitt abgeschlossen ist.

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	7. FS	8. FS	9. FS	10. FS
10/25	Start SPO 2025						Reguläres Lehrangebot SPO 2021			
04/26		Start SPO 2025					Reguläres Lehrangebot SPO 2021	Bestandsschutz SPO 2021		Reguläres Lehrangebot SPO 2021
10/26			Start SPO 2025				Reguläres Lehrangebot SPO 2021	Bestandsschutz SPO 2021		Reguläres Lehrangebot SPO 2021
04/27				Start SPO 2025			Reguläres Lehrangebot SPO 2021	Bestandsschutz SPO 2021		Reguläres Lehrangebot SPO 2021
10/27					Start SPO 2025					
04/28						Start SPO 2025				
10/28										
04/29										

Start SPO 2025

Reguläres Lehrangebot SPO 2021

Bestandsschutz SPO 2021

Was bedeutet das für die Lehre?

In der Übergangszeit zwischen 2025 und 2029 laufen beide Curricula parallel – mit jeweils eigenen Modulstrukturen und Prüfungsformaten. Das Referat Studium und Lehre begleitet die Übergangsphase mit dem Ziel einer möglichst reibungslosen Koordination. Lehrende

erhalten frühzeitig vor Semesterbeginn Informationen, welche Lehranteile im jeweiligen Semester unter welchen Rahmenbedingungen umzusetzen sind.

FAKTEN AM RANDE

Ab dem Wintersemester 2029/30 gilt ausschließlich die SPO 2025 – für alle Medizinstudierenden der Uni Bielefeld.

Und was ist mit der 1. Kohorte?

Studierende, die ihr Studium im WiSe 2021/22 aufgenommen haben, gehören zur 1. Kohorte des Modellstudiengangs. Da sie in der Regel den 2. Studienabschnitt bereits vor Inkrafttreten der neuen Ordnung begonnen haben, absolvieren sie – und nur sie – ihr gesamtes Studium vollständig nach der SPO 2021 – einschließlich des 2. Abschnitts.

Um den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten, wurde dafür die SPO 2021 bereits 2024 angepasst (= Übergangscurriculum). Der 2. Studienabschnitt orientiert sich in Struktur und Ablauf eng an der SPO 2025. Die Übergangsfrist für den Studienabschluss gilt bis einschließlich SoSe 2027. Anschließend gilt auch für 1. Kohorte die SPO 2025.



Hinweis: Alle Leistungen, die im 1. Studienabschnitt nach der SPO 2021 bis SoSe 2029 erbracht werden müssen, im neuen Curriculum jedoch nicht mehr vorgesehen sind, werden im Übergangszeitraum separat organisiert. Wo möglich, werden Angebote der SPO 2025 so genutzt, dass sie zugleich Anforderungen der SPO 2021 abdecken. Viele Veranstaltungen können daher für beide Curricula anerkannt werden.



2

Das Curriculum auf einen Blick

Profil und Schwerpunkte

KURZ
ERKLÄRT

Das Bielefelder Curriculum bleibt modularisiert, kompetenzorientiert und fächerübergreifend – und entwickelt sich zugleich konsequent weiter: mit einer überarbeiteten Modulstruktur, einem neuen M1-Äquivalent ohne zusätzliche Abschlussprüfung en bloc im 1. Studienabschnitt sowie didaktischen Anpassungen für wachsende Kohorten.

Ein Curriculum mit Modellcharakter

Auch mit der neuen SPO 2025 bleibt das Curriculum der Medizinischen Fakultät OWL seinem Modellcharakter treu: vollständig modularisiert, kompetenzorientiert und interdisziplinär angelegt. Eine klassische Trennung in Vorklinik und Klinik gibt es weiterhin nicht. Stattdessen werden theoretische und klinische Inhalte systematisch über den gesamten Studienverlauf hinweg integriert vermittelt.

Zentrales Prinzip bleibt das **Spiralcurriculum**: Wichtige Themenfelder werden über die Studienjahre hinweg wiederholt aufgegriffen und jeweils mit wachsender klinischer Tiefe erweitert. Jedes Modul ist mit klaren Lernzielen unterlegt – differenziert nach Wissens-, Anwendungs- und Handlungskompetenzen. Prüfungs- und Studienleistungen orientieren sich konsequent an diesen Lernzielen. Der frühe Patient*innenkontakt sowie die enge Anbindung an die Versorgungspraxis bleiben zentrale Elemente des Studiengangs.

Thematische Schwerpunkte

Der Modellstudiengang Medizin an der Universität Bielefeld setzt auch mit der SPO 2025 klare Akzente, insbesondere durch die Stärkung der Allgemeinmedizin und der ambulanten Versorgung. Ziel ist es, diesen Versorgungsbereichen im Studium den Stellenwert zu geben, der ihnen auch im Berufsalltag zukommt. Zugleich qualifiziert der Studiengang weiterhin uneingeschränkt für die fachärztliche Weiterbildung in allen medizinischen Fachrichtungen.

Insgesamt sind im Curriculum 6 übergreifende Themenfelder als **Bielefelder Schwerpunkte** verankert (siehe Grafik). Ihre Lernziele durchziehen systematisch alle Module. Spezifische Lehr- und Lernformate sowie Wahlangebote ermöglichen zudem eine vertiefte Auseinandersetzung.

6 Themen. 1 Profil.



Die Bielefelder Schwerpunkte im Überblick

Ambulante Medizin

Die ambulante und hausärztliche Versorgung nimmt im Bielefelder Medizincirculum einen zentralen Stellenwert ein – sichtbar etwa durch vielfältige praktische Einblicke in das Lehrpraxennetzwerk OWL, aber auch durch Formate wie das Problemorientierte Lernen (POL) und die Longitudinale Patient*innenbegleitung (LongPat).

Forschungsstärke und Wissenschaftsorientierung

Wissenschaftliche Kompetenzen werden frühzeitig und systematisch gefördert – durch spezifische Module, die Verknüpfung mit fachlichen Inhalten und eine 12-wöchige Forschungsarbeit. Ziel ist eine fundierte, forschungsnahe Ausbildung mit studienbegleitender Promotionsoption.

Patient*innenorientierung und Kommunikationsstärke

Im Mittelpunkt stehen individuelle Bedürfnisse von Patient*innen und eine zugewandte ärztliche Kommunikation. Die Ausbildung orientiert sich am Nationalen longitudinalen Mustercirculum Kommunikation (IMPP 2020) und ist eng mit den organsystem- und lebensphasenbezogenen Modulen verknüpft.

Diversitäts- und Gendersensibilität

Diversitäts- und Genderaspekte werden im gesamten Curriculum konsequent mitgedacht – zur Förderung einer diskriminierungssensiblen Versorgung, geschlechterspezifischen Medizin und kritischen Reflexion eigener Rollenbilder.

Technik- und Zukunftsorientierung

Digitale Technologien, KI und Telemedizin sind feste Bestandteile der Ausbildung. Studierende lernen, technische Innovationen reflektiert und verantwortungsvoll einzusetzen. Dabei werden ethische, rechtliche und soziale Implikationen genauso thematisiert wie Fragen zur Datenqualität, Diagnostik und ärztlichen Rolle im digitalen Wandel.

Interdisziplinarität und Interprofessionalität

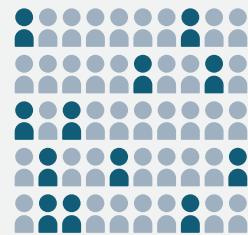
Die Zusammenarbeit über Fach- und Berufsgrenzen hinweg hat einen hohen Stellenwert in Bielefeld und wird früh trainiert – orientiert am Nationalen Mustercirculum Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation von IMPP und Robert-Bosch-Stiftung (2019).



Hohe Nachfrage

Rund 50.000 Bewerbungen trafen 2023 auf ca. 12.000 Studienplätze im Fach Humanmedizin in Deutschland.

**50.000
BEWERBUNGEN**



WUSSTEN SIE SCHON?

**12.000
STUDIENPLÄTZE**

WUSSTEN SIE SCHON?

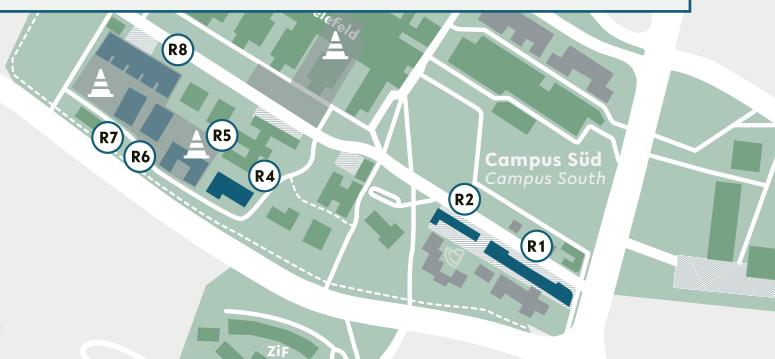


Neues Curriculum. Neuer Campus.

Parallel zur Einführung des neuen Curriculums wächst auch die Infrastruktur – auf dem Uni-Campus ebenso wie an den klinischen Standorten. Neben den bestehenden Gebäuden R1 und R2 wurde Mitte 2025 das Gebäude R4 eröffnet. In direkter Nachbarschaft erweitern künftig zentrale Neubauten die Fläche für Lehre und Forschung. Im Überblick:

- ▶ **R1/R2** – Büros und Labore mit zentraler Biobank der Universität
- ▶ **R4** – Büros und Beratungsräume
- ▶ **R5** – Skills Lab, Seminarräume, Praktikumsflächen und Gastronomie
- ▶ **R6** – Präpariersaal, Praktikumsflächen, großer Hörsaal
- ▶ **R7** – zentrale Forschungstierhaltung
- ▶ **R8** – Forschungsflächen der Fakultät und künftige Core Facilities

Und auch auf den Klinik-Campus wurden zusätzliche Lehrgebäude errichtet oder saniert, die moderne Räumlichkeiten u.a. für Seminare, Kleingruppenformate und Simulation bieten. So entstehen sukzessive neue Räume für Lehre, Forschung und klinische Praxis.



3

Studienverlauf und Modulstruktur

Aufbau, Ablauf, Rotation

KURZ ERKLÄRT

Das Medizinstudium in Bielefeld gliedert sich in 2 Studienabschnitte, in denen theoretische und klinische Anteile von Beginn an eng verzahnt sind. Es schließt mit einem Praktischen Jahr ab. Grundlage ist ein Spiralcurriculum: Zentrale Inhalte und Kompetenzen werden über die Semester hinweg wiederholt aufgegriffen und vertieft. Eine neue Modulstruktur mit 6 organsystem- und lebensphasenbezogenen Themenfeldern bildet den roten Faden des Curriculums.

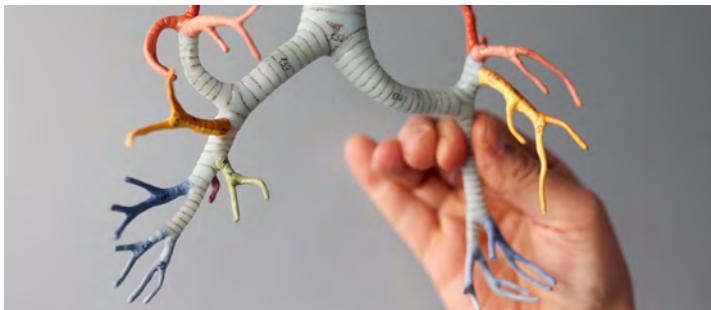
Neue Strukturen, neue Logik

Mit der neuen SPO 2025 wurde die Modulstruktur grundlegend überarbeitet: Die bislang getrennten Module zu Theorie und Klinischem Denken und Handeln wurden zusammengeführt. Zeitpunkte einzelner Module haben sich verschoben. Unterrichtsumfänge wurden angepasst. Aus vormals 11 Themenfeld-Modulen wurden 6. Damit verbunden ist auch eine Reduktion der Gesamtzahl an Studien- und Prüfungsleistungen. Eine Übersicht der Modulbezeichnungen je nach SPO: uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/lehre/lehrende

Die Themenfeld-Module: Struktur mit System

Die **6 organsystem- und lebensphasenbezogenen Themenfelder** des neuen Bielefelder Curriculums:

- 1 Stütz- & Bewegungsapparat – SBA
- 2 Stoffwechsel, Verdauung & Regulation – SVR
- 3 Kreislauf, Atmung & Immunsystem – KAI
- 4 Nervensystem, Psyche & Sinne – NPS
- 5 Urogenitalsystem & Lebensanfang – UGSLA
- 6 Lebenswelten & Lebensende – LELE



3 Studienabschnitte

- **1. Studienabschnitt:** 1. bis 6. Semester bis zum 1. Staatsexamen (M1-Äquivalent)
- **2. Studienabschnitt:** 7. bis 10. Semester bis zum 2. Staatsexamen (M2)
- **3. Studienabschnitt:** 11. und 12. Semester Praktisches Jahr bis zum 3. Staatsexamen (M3)



WUSSTEN SIE SCHON?

Die **TOP 3 der ältesten Medizinischen Fakultäten in Deutschland**



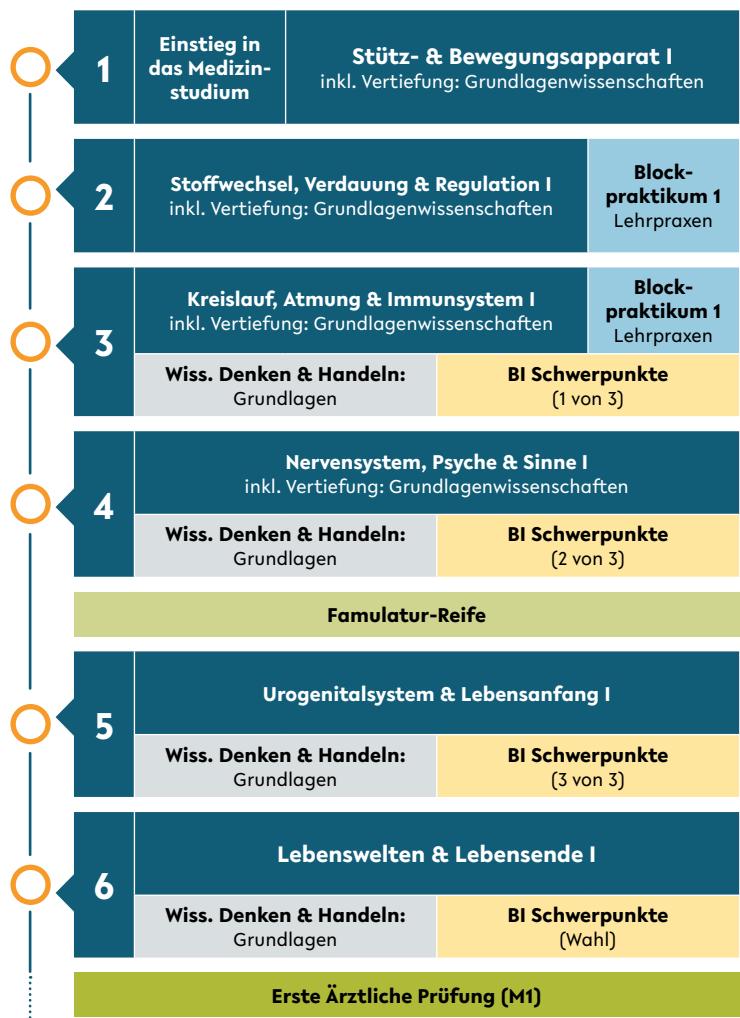
HEIDELBERG
1386



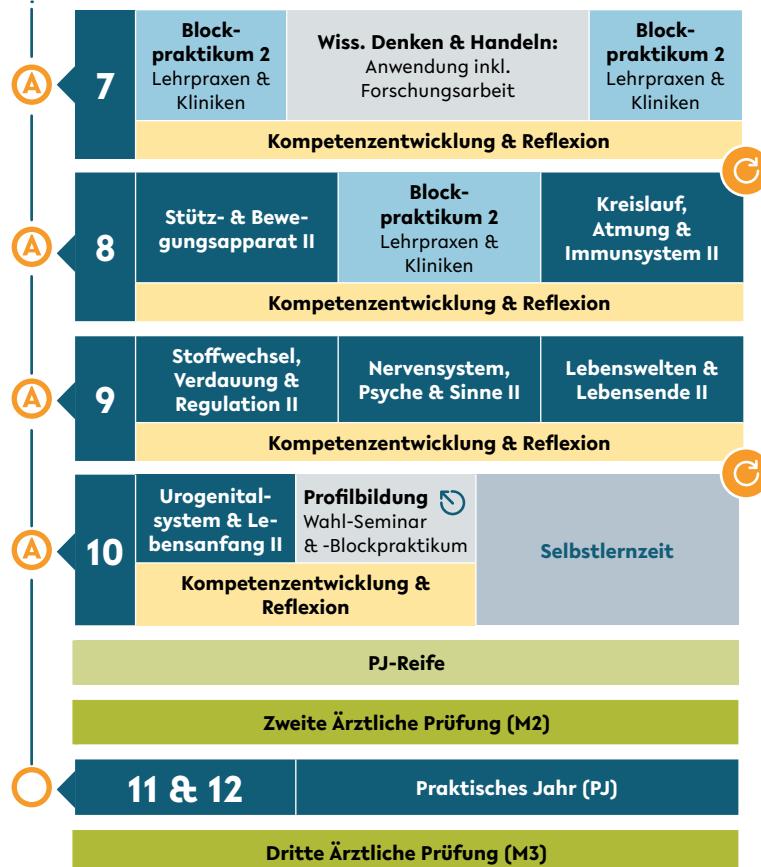
KÖLN
1388



LEIPZIG
1415



2. (7.–10. Semester) & 3. (11.–12. Semester) Studienabschnitt



- regulärer Studienverlauf einer Gesamt-Kohorte
- Exemplarische Rotation Gruppe A (Reihenfolge gruppenabhängig)

- Gruppenrotation im 7. / 8. und 9. / 10. Semester
- Zeitpunkt im 2. Studienabschnitt variabel wählbar

WUSSTEN SIE SCHON?



Module neu sortiert:

Mit der neuen Modulstruktur verschieben sich im 1. Studienabschnitt einige Modulzeitpunkte:

Regulation:

vom 5. ▶ ins 2. Fachsemester

Kreislauf und Atmung:

vom 2. ▶ ins 3. Fachsemester

Urogenitalsystem:

vom 3. ▶ ins 5. Fachsemester

Die neue Reihenfolge unterstützt eine bessere inhaltliche Logik und Verteilung der Lehrinhalte.

Das Studium beginnt mit einem zweiwöchigen **Einführungsmodul**, das Orientierung im Studiengang bietet und grundlegende notfallmedizinische, kommunikative und ethische Kompetenzen für den Unterricht mit Patient*innen vermittelt. In **allen Themenfeld-Modulen** werden natur-

wissenschaftliche, theoretische und klinische Inhalte ebenso wie kommunikative Kompetenzen fächerübergreifend miteinander verknüpft. Für den praxisorientierten Kompetenzerwerb kommen **longitudinale Formate** zum Einsatz – etwa der Unterricht mit Patient*innen (UmP), Simulationen im Skills Lab, Seminare und das Problemorientierte Lernen (POL).

Darüber hinaus sind die Studierenden früh aufgefordert, ihre individuelle **Kompetenzentwicklung** zu reflektieren – ebenso die Bedeutung lebenslangen Lernens, konstruktiv-kritischen Denkens und die eigene Rolle im ärztlichen Beruf. Begleitet werden sie durch ein **strukturiertes Reflexionsprogramm** und **regelmäßige Progress Tests** über den gesamten Studienverlauf hinweg.

WUSSTEN SIE SCHON?



Neu im Curriculum

Studierende sammeln künftig mindestens 20 Stunden Forschungserfahrung aus der Proband*innen-Perspektive. Diese sogenannten **Versuchspersonenstunden** sind verbindlicher Bestandteil der wissenschaftlichen Ausbildung, wie auch im Psychologiestudium üblich.



WUSSTEN SIE SCHON?

Aus UaK wird UmP

Der bisherige *Unterricht am Krankenbett (UaK)* wird umbenannt in *Unterricht mit Patient*innen (UmP)*. Aus gutem Grund: Der neue Begriff trägt dem erweiterten Veranstaltungsformat Rechnung. Er bezieht ausdrücklich auch ambulante, teilstationäre sowie simulationsbasierte Settings ein und löst sich damit vom Fokus auf das „Krankenbett“ zugunsten eines breiteren Versorgungskontextes.

Der **1. Studienabschnitt** endet zudem künftig nicht mehr mit einer zusätzlichen Abschlussprüfung. Stattdessen wird das neue

M1-Äquivalent modular über 6 Semester hinweg erbracht – auf Basis der schriftlichen und mündlich-praktischen Modulprüfungen, mit begrenzter Wiederholbarkeit (max. 3 Versuche), siehe Kapitel 6.

Im **2. Abschnitt** sorgen rotierende Module, asynchrone Vorlesungen und strukturierte Praxisformate für eine gleichmäßige Verteilung von Lehraufwänden über das Jahr hinweg. Im Vollausbau werden die Studierenden in mehrere parallel laufende Gruppen aufgeteilt. Die Reihenfolge der Module variiert für die verschiedenen Gruppen, der inhaltliche Umfang aber bleibt identisch. Die Rotation erfolgt

sowohl innerhalb einzelner Semester als auch zwischen Semester 7 und 8 sowie zwischen Semester 9 und 10.

Des Weiteren ist **wissenschaftliches Denken und Handeln** systematisch im Curriculum verankert, von der Vermittlung wissenschaftlicher Grundkompetenzen in den ersten Fachsemestern bis hin zur eigenständigen Forschungsarbeit im 2. Studienabschnitt. Die Forschungsarbeit entsteht im Rahmen einer 12-wöchigen Bearbeitungsphase und wird durch Kolloquien, Präsentationstrainings und empirische Forschungserfahrungen begleitet.

FAKten am RANDE
Ein Semester umfasst in der Regel 15 Wochen. Bei der Rotation im 2. Studienabschnitt sind das 5 Wochen je Modul.

Modulliste: Alle Module des neuen Curriculums im Überblick (Stand: SPO 2025)

Kürzel	Modul	Beginn*
1. Studienabschnitt (1.– 6. Semester)		
5-I-MED-EINS	Einstieg in das Medizinstudium	1
5-I-MED-SBA	Stütz- & Bewegungsapparat I	1
5-I-MED-SVR	Stoffwechsel, Verdauung & Regulation I	2
5-I-MED-BP1	Blockpraktikum 1	2
5-I-MED-BSP	Bielefelder Schwerpunkte	3
5-I-MED-WDH1	Wissenschaftliches Denken und Handeln: Grundlagen	3
5-I-MED-KAI	Kreislauf, Atmung & Immunsystem I	3
5-I-MED-NPS	Nervensystem, Psyche & Sinne I	4
5-I-MED-UGSLA	Urogenitalsystem & Lebensanfang I	5
5-I-MED-LELE	Lebenswelten & Lebensende I	6
5-I-MED-FMR	Famulatur-Reife	
5-I-MED-M1	Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (mündlich-praktisch)	

* Beginn = frühestmögliches Fachsemester für den Modulstart

Kürzel	Modul	Beginn*
2. Studienabschnitt (7.–10. Semester)		
5-II-MED-BP2	Blockpraktikum 2	7
5-II-MED-KER	Kompetenzentwicklung & Reflexion	7
5-II-MED-WDH2	Wissenschaftliches Denken und Handeln: Anwendung	7 oder 8
5-II-MED-SBA	Stütz- & Bewegungsapparat II	7.–10.
5-II-MED-SVR	Stoffwechsel, Verdauung & Regulation II	7.–10.
5-II-MED-KAI	Kreislauf, Atmung & Immunsystem II	7.–10.
5-II-MED-UGSLA	Urogenitalsystem & Lebensanfang II	7.–10.
5-II-MED-LELE	Lebenswelten & Lebensende II	7.–10.
5-II-MED-NPS	Nervensystem, Psyche & Sinne II	7.–10.
5-II-MED-PRO	Profilbildung	7.–10.
5-II-MED-PJR	PJ-Reife-Prüfung	



Ausführliche Infos zu den Modulinhalten siehe:
uni-bielefeld.de/studieninfo-medizin

Top 5 Änderungen: SPO 2021 ► SPO 2025

1. Modulstruktur gestrafft

Weniger Module, klarere Struktur, reduzierte Prüfungsaufwände

2. Neues M1-Äquivalent

Kumulierte Modulprüfungen statt zusätzlicher Abschlussprüfung

3. Modulrotation im 2. Studienabschnitt

Gleichmäßigerer Lehraufwand über das Jahr hinweg

4. Anwesenheit neu geregelt

Verbindliche Teilnahme in ausgewählten Veranstaltungen

5. Wahlbereiche neu gestaltet

Vertiefung in Bielefelder Schwerpunkten & zusätzliches Wahl-Blockpraktikum

4

Lehre im Aufwuchs: Was bleibt, was ändert sich?

Lehrformate und Anwesenheitsregelungen

KURZ
ERKLÄRT

Mit der neuen SPO 2025 wächst die Zahl der Studienplätze im Modellstudiengang Medizin in Bielefeld schrittweise auf 300 pro Jahrgang. Damit steigen auch die Anforderungen an Lehre, Organisation und Kommunikation. Der didaktische Kern des Curriculums bleibt dabei erhalten, zugleich verändern sich einige Rahmenbedingungen. Dieses Kapitel zeigt, was im Wandel stabil bleibt und was im Aufwuchs neu zu beachten ist.

Didaktischer Kern bleibt erhalten

Auch mit steigenden Studierendenzahlen bleibt das Bielefelder Medizincurriculum dem kompetenzorientierten und praxisnahen Lernen verpflichtet. Formate wie Unterricht mit Patient*innen (UmP), POL und simulationsbasiertes Lernen sind weiterhin zentrale Bestandteile der Lehre. Auch die interprofessionelle Zusammenarbeit mit

anderen Gesundheitsberufen bleibt als Lehrinhalt bestehen bzw. wird ausgebaut, etwa durch neue zusätzliche Praxisformate im Studienverlauf.

FAKten am RANDE

Neu im 2. Studienabschnitt ist ein verpflichtendes Tagespraktikum im Öffentlichen Gesundheitsdienst, zur Beobachtung und Begleitung typischer beruflicher Tätigkeiten vor Ort.

Das bleibt – das ändert sich in der Lehre

Das bleibt:

- ✓ Kompetenzorientierte Lehre
- ✓ Fächerübergreifende Themenfelder
- ✓ Früher Patient*innen-kontakt
- ✓ Interaktive Kleingruppen-formate
- ✓ Longitudinale Lernformate
- ✓ Klare Lernzielorientierung

Das ändert sich:

- ▶ Mehr Studierende, gleiche Gruppengrößen
- ▶ Höhere Taktung und Anzahl der Studierendengruppen
- ▶ Verbindliche Anwesenheits-regelungen
- ▶ Neue Formate & Wahlmöglichkeiten
- ▶ Neue Prüfungsstruktur im 1. Studienabschnitt

Besondere Merkmale (1 von 2) des Bielefelder Modellstudiengangs Medizin



Vielfältige Lernformate

Der Studiengang setzt auf einen breiten Mix – von Vorlesungen, Seminaren und Kleingruppenunterricht über POL, Skills-Trainings und Laborpraktika bis hin zum Unterricht mit Patient*innen und Kommunikations-training mit Simulationspersonen.



Fokus ambulante Versorgung

Ein Netzwerk aus mehr als 150 Lehrärzt*innen in akademischen Lehr-praxen sichert frühzeitige Einblicke in die hausärztliche Versorgung und begleitet die Studierenden kontinuierlich im Studienverlauf.



Interprofessionelles Lernen

Medizinstudierende lernen von Anfang an gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen – für ein realistisches Verständnis von Teamarbeit im Versorgungsalltag.

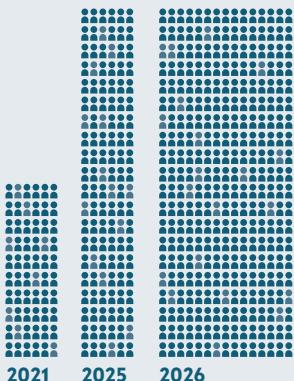
Medizinstudium in Bielefeld: Ein neues Kapitel

Modellstudiengang mit Zukunft –
Zahlen, Fakten, Perspektiven

Jung und innovativ

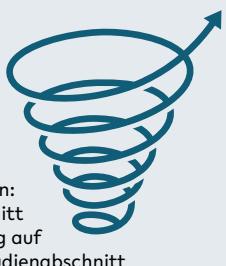
Die Medizinische Fakultät OWL ist eine der jüngsten medizinischen Fakultäten Deutschlands – gegründet 2018, mit Studienstart im Wintersemester 2021/22.

2018
GEGRÜNDET



Auf Wachstumskurs

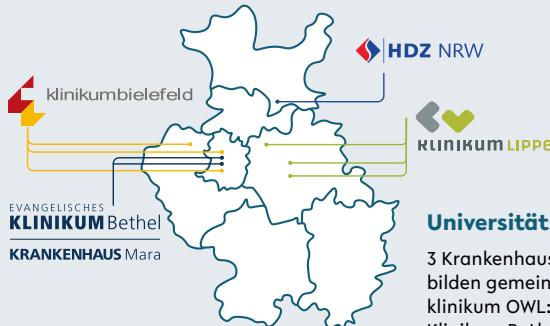
Seit dem Wintersemester 2021/22 bildet die Uni Bielefeld angehende Ärzt*innen aus – mit 60 Studierenden pro Jahrgang. Ab 2025 wächst der Studiengang zunächst auf 120 Plätze, ab 2026 auf 300 jährlich.



Lernen in Spiralen

Organ- und themenzentrierte Lehre in 6 Themenfeld-Modulen:

- ▶ Einstieg im 1. Studienabschnitt
- ▶ Vertiefung und Wiederholung auf steigendem Niveau im 2. Studienabschnitt

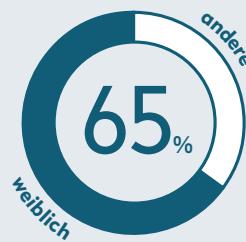


Universitätsklinikum OWL

3 Krankenhausträger in der Region bilden gemeinsam das Universitätsklinikum OWL: Das Evangelische Klinikum Bethel und Krankenhaus Mara, das Klinikum Bielefeld und das Klinikum Lippe. Ein weiterer institutioneller Kooperationspartner ist das Herz- und Diabeteszentrum NRW.

Medizin bleibt weiblich geprägt

Laut Statistik sind rund 65 % der Medizinstudierenden in Bielefeld – wie auch bundesweit – weiblich.



$6 \times 300 =$
1.800

MEDIZINSTUDIERENDE

Ab 2031: Vollauslastung

Ab 2031 sind alle 6 Jahrgänge vollständig belegt. Rein rechnerisch sind das 1.800 Medizinstudierende, davon etwa 1.500 am Campus und rund 300 im PJ in den Kliniken.

Verbindlichkeit und Anwesenheit in Veranstaltungen

Die SPO 2025 schafft eine größere Verbindlichkeit der Teilnahme: Die Anwesenheitspflicht in klinisch-praktischen Formaten bleibt bestehen und wird auf weitere praxis- und kommunikationsorientierte Lehrveranstaltungen ausgeweitet. Wo zentrale Lernziele nicht theoretisch erlernbar sind, ist die Teilnahme künftig verbindlich. So wird praxisnahes Lernen in der Gruppe gesichert, Fertigkeiten werden eingebüttet, und zentrale Kompetenzen schon im Unterricht – nicht erst in Prüfungen – erreicht.

Neben der formellen Anwesenheitspflicht gibt es auch Formate mit faktischer Präsenzpflicht, weil Studien- oder Prüfungsleistungen ausschließlich vor Ort erbracht werden können (wie z.B. Laborpraktika).

Verbindliche Anwesenheit (nach ÄApprO oder SPO 2025):

- ▶ Unterricht mit Patient*innen
- ▶ Blockpraktika
- ▶ Präparier- und Histologie-Kurs
- ▶ Simulationsunterricht im Skills Lab Medizin
- ▶ NEU: Seminare mit klinisch-praktischen oder kommunikativen Lernzielen
(max. Gruppengröße: 20)

Veranstaltungen mit faktischer Anwesenheitspflicht:

- ▶ Laborpraktika
 - ▶ POL
 - ▶ weitere vereinzelte Veranstaltungen
- Keine Anwesenheitspflicht besteht bei:**
- ▶ Vorlesungen
 - ▶ Veranstaltungen mit ausschl. theoretischen Lernzielen



Hinweis: Eine Anwesenheitspflicht in Seminaren ist nur dann zulässig, wenn die Lehrveranstaltung konkrete und in der Veranstaltung ausgewiesene Lernziele adressiert, die nicht durch Selbststudium erreicht werden können. Das ist eine Vorgabe aus Prüfungsrecht und Ministerien.

Für Veranstaltungen mit verbindlicher Anwesenheit gilt Folgendes:

Verantwortung und Verfahren

Lehrende erfassen die Anwesenheit digital über die Teilnahmeliste im eKVV oder in der „Meine Uni“-App. Ersatzweise steht ein QR- oder Zugangscode (ohne



Weitere Infos zur digitalen Anwesenheitserfassung: uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/lehre/lehrende

Login im eKVV) zur Verfügung. Studierende erhalten nach Erfassung automatisch eine Teilnahmebestätigung per E-Mail.

Fehlzeiten und Abmeldung

Auch die Mitwirkungspflichten der Studierenden werden durch die neue SPO erweitert: Erwartet wird eine Anwesenheit von 100%. Bei rechtzeitiger Abmeldung durch die Studierenden in der Veranstaltung im eKVV genügt eine Anwesenheit von mindestens 80% der vorgesehenen Präsenzzeiten. Ein Unterschreiten der 80% ist im Grundsatz nicht möglich.

Studierende sind verpflichtet, sich bei Nicht-Teilnahme an anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen über das eKVV abzumelden.

Wird dies wiederholt nicht eingehalten, ist ein Ausschluss von der weiteren Teilnahme im laufenden Semester möglich. Nachholtermine im laufenden Semester sind in der Regel nicht vorgesehen.

In den Laborpraktika besteht keine Anwesenheitspflicht im engeren Sinne. Die Verbindlichkeit der Teilnahme wird hier weiterhin durch die Ausgestaltung der Prüfung erreicht (Portfolio aus Versuchen).

WUSSTEN SIE SCHON?



Profilbildung im 2. Studienabschnitt

Wahlseminare (30 UE) und klinische Wahl-Blockpraktika (36 UE) ermöglichen Studierenden eine gezielte Schwerpunktsetzung, ergänzend zum Kerncurriculum. Für Lehrende bieten sie die Gelegenheit, aktuelle Forschung einzubinden und innovative Lehransätze zu erproben. Die Lehre kann auf Ihr Deputat angerechnet werden.

Kontakt: maria_sophie.kellner@uni-bielefeld.de

Spezialformate & Wahlbereiche: Neue Räume für Vertiefung und Innovation

Das neue Curriculum schafft gezielt Raum für Differenzierung – durch Formate, die individuelle Profilbildung ermöglichen und innovative Lehrimpulse setzen. Die Spezialformate eröffnen Studierenden früh eigene Gestaltungsspielräume und bieten Lehrenden die Chance, zukunftsrelevante Themen, Perspektiven und Praxisfelder einzubringen. Neu eingeführt werden unter anderem:

► Bielefelder Schwerpunkte im 1. Studienabschnitt

Vertiefung zentraler Profilbereiche (siehe Kapitel 2) im gleichnamigen Modul; Studierende belegen 3 vorgegebene Schwerpunkte und wählen zusätzlich einen individuellen Vertiefungsbaustein

► Grundlagenwissenschaftliche Vertiefung

Wahlangebot im 1. Studienabschnitt – je nach Lernbedarf zusätzliche Vertiefung im Seminar oder wahlweise Verständnissicherung und Übung im Tutorium, u.a. in Anatomie, Biologie oder Chemie

► Profilbildung im 2. Studienabschnitt

Wahlseminar plus klinisches Blockpraktikum zur individuellen Schwerpunktsetzung in höheren Fachsemestern

► Programm Lehrkompetenz („Lehren lernen“)

Begleitetes Spezialformat im 1. Studienabschnitt zur Planung und Durchführung einer medizinbezogenen Lehrveranstaltung, zwecks Förderung medizindidaktischer Kompetenzen

5

Ärztlich handeln lernen

Reflexion, Forschung, Praxis

KURZ
ERKLÄRT

Medizinische Ausbildung in Bielefeld bedeutet mehr als Wissenserwerb: Wissenschaftliche Neugier, kritisches Denken, reflektiertes Handeln und lebenslanges Lernen gehören ebenso dazu wie eine praxisnahe, patient*innenorientierte Ausbildung. Trainings im Skills Lab, frühzeitiger Patient*innenkontakt und kontinuierliche Praxisphasen – etwa in den Blockpraktika – bereiten auf die ärztliche Berufswirklichkeit vor. Flankierend fördern Reflexionsformate, der Progress Test und forschungsbezogene Module die persönliche und professionelle Entwicklung.

Handeln mit Haltung – Lernen mit System

Medizin zu studieren bedeutet mehr als Wissen zu erwerben. Wer Ärztin oder Arzt werden will, muss nicht nur medizinisch handeln können, sondern auch verantwortungsvoll, evidenzbasiert und reflektiert vorgehen. Genau das fördert das Curriculum in Bielefeld durch drei ineinander greifende Elemente: **praxisnahe Ausbildung, wissenschaftliches Arbeiten** und ein **strukturiertes Reflexionsprogramm**. Vom ersten Studienjahr an wachsen Studierende so in ihre Rolle als künftige Ärzt*innen hinein – fachlich fundiert und professionell begleitet.

Reflexionsfähigkeit: Ärztliche Identität bewusst entwickeln

Das strukturierte Reflexionsprogramm „KomED – Kompetenzentwicklung in der Medizin“ begleitet die Studierenden kontinuierlich über den gesamten Studienverlauf hinweg.

Mittels unterschiedlichster Reflexionsformate werden Studierende unterstützt, ihre individuelle Kompetenzentwicklung, ihre Rolle im Team und ihre ärztliche Identität gezielt zu reflektieren.

WUSSTEN SIE SCHON?



Das Curriculum wirkt.

Der Progress Test Medizin, den alle Studierenden jedes Semester verpflichtend absolvieren, zeigt einen klaren Trend: Der Lernfortschritt ist konsistent und über alle Semester hinweg messbar. Ein objektives Signal für erfolgreiches Lernen im Curriculum.

Progress Test: Wissen weiterdenken

Einmal pro Semester absolvieren alle Studierenden den Progress Test Medizin. Dabei handelt es sich um ein Instrument zur Überprüfung des individuellen Wissenszuwachses über den gesamten Studienverlauf hinweg. Der Test umfasst rund 200 Multiple Choice-Fragen.

Studierende aller Semester erhalten denselben Test, sodass Entwicklung sichtbar wird. Die Teilnahme ist verpflichtend, die Ergebnisse werden individuell gespiegelt, aber nicht benotet.

Wissenschaft: Vom Denken zum Handeln

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten ist kein Zusatz, sondern integraler Bestandteil des Curriculums. Bereits in den ersten Semestern werden wissenschaftliche Grundkompetenzen vermittelt und mit den Inhalten der Themenfeld-Module verknüpft. Im 2. Studienabschnitt beginnt die praktische Vertiefung:

- ▶ mindestens 20 Stunden Forschungserfahrung aus Proband*innen-Perspektive („Versuchspersonenstunden“)
 - ▶ eine betreute Forschungsarbeit (12 Wochen)
 - ▶ begleitende Seminare, Kolloquien und Feedback-Formate
- Die Ergebnisse der Forschungsphase können Grundlage für eine Promotion sein. Zugleich erwerben die Studierenden die Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und in den klinischen Kontext einzuordnen.

Praxisphasen:

Ärztliches Handeln früh erfahren

Praxisbezug ist ein durchgehendes Prinzip des Bielefelder Curriculums. Bereits ab dem 1. Semester haben Studierende Patient*innenkontakt. Die Praxisphasen sind in den Studienverlauf integriert und bereiten gezielt auf reale Versorgungssituationen vor:

► Unterricht mit Patient*innen (UmP)

Die Studierenden erhalten in 6er- und 3er-Gruppen klinischen Unterricht, eng begleitet und mit klar definierten Lernzielen - in vielen klinischen Fächern im 1. und 2. Studienabschnitt.

► Skills-Trainings und Simulationen

Longitudinal verankerte Trainings in Kommunikation, Anamnese, körperlicher Untersuchung und praktischen Fertigkeiten beginnen ab dem 1. Semester. Simulationen im Skills Lab dienen der gezielten Vorbereitung auf patient*innennahe Situationen.

► Blockpraktika in der Versorgung

In kompakter Form erleben Studierende medizinische Praxis in der Inneren Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie und Allgemeinmedizin – über alle Abschnitte des Studiums hinweg. Insgesamt absolvieren sie 11 Wochen Blockpraktika, ergänzt um einen interprofessionellen Praxisanteil sowie ein individuelles klinisches Wahlpraktikum von jeweils einer Woche.

WUSSTEN SIE SCHON?

Untersuchungskompetenz neu strukturiert: der Interdisziplinäre Untersuchungskurs

Mit dem Interdisziplinären Untersuchungskurs wird ein neues Lehrformat eingeführt, das es Studierenden ermöglicht, bereits ab dem 1. Fachsemester grundlegende Untersuchungstechniken zu erlernen – angeleitet durch Lehrende verschiedener Fachdisziplinen. Die kontinuierliche Begleitung bis ins 3. Semester stärkt gezielt die Basiskompetenzen für spätere Praxisphasen.



WUSSTEN SIE SCHON?

UmPU jetzt nur noch im 2. Studienabschnitt

Der Unterricht mit Patient*innen – Untersuchung (UmPU) in 3er-Gruppen, früher Unterricht am Krankenbett – Untersuchung (UaKU), wird in den 2. Studienabschnitt verlagert. Diese Verschiebung soll die klinischen Fachbereiche organisatorisch entlasten und folgt einem didaktischen Prinzip: Studierende verfügen im späteren Studienverlauf über mehr Vorwissen und können die Versorgung von Patient*innen aktiver und eigenverantwortlicher gestalten.

Longitudinale Patient*innenbegleitung: Langzeitbetreuung mit Lerneffekt

Im Format der „Longitudinalen Patient*innenbegleitung (Long Pat)“ betreuen Studierende 2 Patient*innen nacheinander über einen Zeitraum von jeweils rund 2 Jahren. Die kontinuierliche Begleitung erfolgt unter Supervision durch erfahrene Lehrärzt*innen in den Lehrpraxen. Die Studierenden erleben den Verlauf chronischer Erkrankungen

über einen längeren Zeitraum und gewinnen Einblicke in Lebensrealitäten, Versorgungsprozesse und Wege durch das Gesundheitssystem. In den Treffen mit den Patient*innen können zugleich modulspezifische Inhalte in einem realen ambulanten Kontext angewandt werden.

Das Praktische Jahr: Klinische Ausbildung im 3. Studienabschnitt

Das Praktische Jahr (PJ) umfasst 3 Tertiale à 16 Wochen in Innerer Medizin, Chirurgie und einem Wahlfach. Die Ausbildung erfolgt an zugelassenen Einrichtungen – am Universitätsklinikum OWL, in Lehrkrankenhäusern oder Lehr-

praxen – fachärztlich begleitet und entlang eines PJ-Logbuchs strukturiert. Ziel ist der systematische Kompetenzerwerb in Diagnostik, Therapie, Kommunikation und klinischer Entscheidungsfindung.

Das Skills Lab Medizin:

Raum für praktisches Können

Das Skills Lab der Medizinischen Fakultät OWL ist der zentrale Lernort auf dem Campus der Universität Bielefeld für die strukturierte Ausbildung praktischer ärztlicher Fertigkeiten – interaktiv, praxisnah und didaktisch fundiert. In einer sicheren Lernumgebung erwerben Studierende vom 1. bis zum 10. Semester wesentliche Kompetenzen für eine professionelle Patient*innenversorgung.

Als Simulationszentrum verbindet das Skills Lab Medizin gezielt didaktische Konzepte und moderne Technik. Angehende Ärzt*innen trainieren hier nicht nur körperliche Untersuchungsmethoden, Nahttechniken, Blutentnahme oder Reanimation, sondern auch kommunikative Kompetenzen im Gespräch mit Simulationspersonen – unter strukturierter Anleitung und mit gezieltem Feedback.

Das Lernen im Skills Lab Medizin schlägt eine Brücke zwischen Theorie und klinischer Anwendung. Es bereitet gezielt auf den Unterricht mit Patientinnen, erste praktische Einsätze in der Patient*innenversorgung sowie auf mündlich-praktische Prüfungen vor, die ebenfalls dort stattfinden.

WUSSTEN SIE SCHON?



Das Skills Lab Medizin: Praxisnahe Lehre – sind Sie dabei?

Wenn Sie Interesse haben, an der Durchführung der breit gefächerten Lehrveranstaltungen des Skills Lab Medizin mitzuwirken, melden Sie sich gern bei uns. Die Ausbildung angehender Ärzt*innen lebt von engagierten Lehrpersönlichkeiten, die ihre Expertise und Erfahrungen in die Ausbildung einbringen. Auch für die Abstimmung Ihrer Lehrveranstaltungen mit unseren Veranstaltungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Kontakt: skillslab-medizin@uni-bielefeld.de

Besondere Merkmale (2 von 2)

des Bielefelder Modellstudiengangs Medizin



Moderne Infrastruktur

Es entsteht eine hochmoderne Lernumgebung – mit eigens konzipierten Neubauten, digitaler Ausstattung, dem Skills Lab Medizin sowie einem neuen Präpariersaal. In den Kliniken stehen innovative Lernorte zur Verfügung.



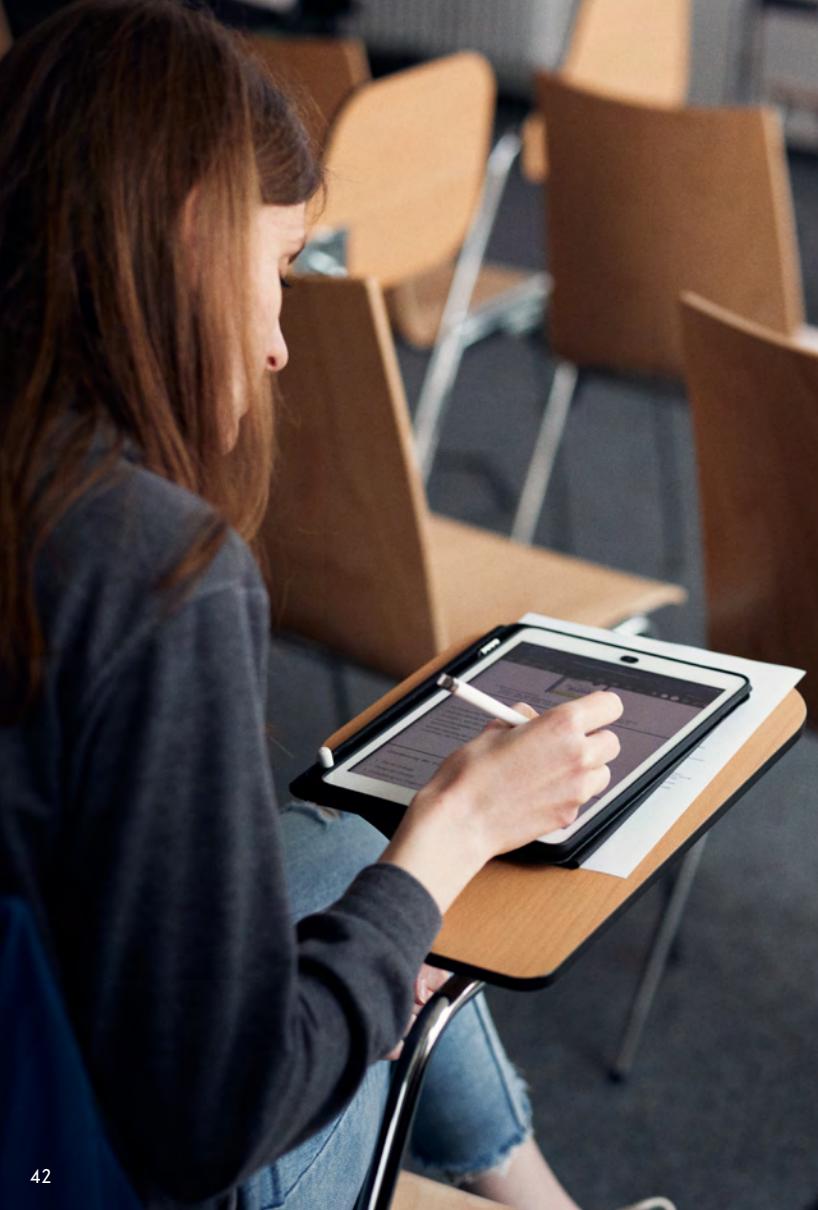
Früher Praxisbezug

Der Patient*innenkontakt beginnt ab dem 1. Semester – etwa am Krankenbett, in der Sprechstunde, oder im Untersuchungskurs. Parallel dazu üben die Studierenden im Skills Lab mit Simulationspersonen und Modellen.



Wissenschaft von Anfang an

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten sind von Beginn an fest im Curriculum verankert – von der Grundlagenkompetenz in den ersten Semestern bis hin zur eigenständigen Forschungsarbeit im 2. Studienabschnitt.



6

Prüfen im neuen Curriculum

Struktur, Formate, Neuerungen

KURZ
ERKLÄRT

Die neue SPO 2025 reduziert die Zahl der Prüfungen spürbar: Klausuren und mündlich-praktische Prüfungen (mpP) finden seltener statt und sind zeitlich neu verteilt. Jedem der 6 Themenfeld-Module sind eine Modulklausur und eine mündlich-praktische Prüfung zugeordnet. Diese Modulprüfungen bilden gemeinsam das neue M1-Äquivalent. Eine zusätzliche Abschlussprüfung im 1. Studienabschnitt entfällt weiterhin – ebenso wie die bisherigen M1-Prüfungen nach dem 4. und 6. Semester.

Weniger Prüfungen, klare Struktur

Die neue Studien- und Prüfungsordnung verschlankt das Prüfungs-geschehen im Modellstudiengang deutlich: Die Zahl der Prüfungen sinkt von vormals ca. 60 (je nach Profilierung) auf nunmehr 39. Gleichzeitig folgt das neue Prüfungssystem einer klaren, studienbegleitenden Logik. Konkret bedeutet das:

1. Die **Gesamtzahl der Prüfungsleistungen sinkt deutlich.**
2. Studierende absolvieren **Modulklausuren**, die den Umfang und die Schwerpunkte der Themenfeld-Module präzise abbilden.
3. **Mündlich-praktische Prüfungen** (OSCEs*) fokussieren gezielt auf kommunikative, klinisch-praktische und diagnostische Kompetenzen.
4. Die bisherigen großen **M1-Prüfungen** nach dem 4. und 6. Semester (M1a und M1b) entfallen.
5. In Regelstudienzeit sind **2 Prüfungstermine** zum Modulabschluss vorgesehen (1 Erstversuch & Nachholtermin) – statt bisher 2 Wiederholungen ohne Studienzeitverzögerung.

Diese Struktur sorgt auch weiterhin für eine enge Verzahnung von Lehre und Prüfung: Kompetenzen werden unmittelbar nach der entsprechenden Lehrphase geprüft – Wissen ist „frisch“, Feedback erfolgt zeitnah. Prüfungsformate und -zeitpunkte sind damit auf die neuen Anforderungen der ärztlichen Ausbildung abgestimmt (M1-M3).

* OSCE = Objective Structured Clinical Evaluation



Hinweis: Mit dem M1-Äquivalent ändert sich die Regelung zur Wiederholbarkeit einzelner Prüfungen im 1. Studienabschnitt: Für alle Prüfungsbestandteile des M1-Äquivalents gilt eine begrenzte Wiederholbarkeit von maximal 3 Versuchen. Andere Prüfungen im 1. Studienabschnitt, wie zum Beispiel die mündlich-praktischen Anatomie-Prüfungen oder die Prüfungen im Rahmen der Laborpraktika, sind nicht Bestandteil des M1-Äquivalents und bleiben weiterhin unbegrenzt wiederholbar. Gleches gilt für alle Prüfungen im 2. Studienabschnitt.

Das neue M1-Äquivalent – studienbegleitend und kompetenzorientiert

Statt einer „großen“ Abschlussprüfung am Ende des 1. Studienabschnitts wird das neue Äquivalent zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M1-Äquivalent) modular über 6 Semester hinweg erbracht. Die Prüfungen sind unmittelbar an die Themenfeld-Module gekoppelt:

- **6 Klausuren**
- **6 mündlich-praktische Prüfungen**



Die Klausuren erfüllen dabei eine Doppelrolle – sie gelten sowohl als Abschluss des jeweiligen Themenfeld-Moduls als auch kumulativ für die M1. Die mündlich-praktischen Prüfungen zählen nicht für die Themenfeld-Module, sondern ausschließlich für die M1. Gemeinsam bilden diese Prüfungsleistungen das neue M1-Äquivalent.

FAKten am RANDE

Die Note des M1-Äquivalents berechnet sich als Mittelwert aus insgesamt 6 schriftlichen Prüfungen der Themenfeld-Module und 6 mündlich-praktischen Prüfungen.

	Prüfungsart	Anzahl Versuche
SPO 2025	6 x Modul-Klausur als M1-Äquivalent	3
	6 x Modul-mpP* als M1-Äquivalent	3
	Übrige Prüfungen	unbegrenzt
SPO 2021	11 x Modul-Klausur	unbegrenzt
	1 x M1-Klausur	3
	11 x Modul-mpP*	unbegrenzt
	1 x M1-OSCE**	3
	Übrige Prüfungen	unbegrenzt

Wiederholbarkeit von Prüfungen im 1. Studienabschnitt alt vs. neu

* mpP mit je 2 Stationen

** OSCE mit 10 Stationen

WUSSTEN SIE SCHON?



Lehrveranstaltungen gut im Blick

Ihre Lehrveranstaltungen finden Sie auf Ihrer **persönlichen Seite im eKVV**. Unter „**Meine Aktionen**“ steht eine Wochenansicht zur Verfügung, künftig auch mit allen Veranstaltungen Ihrer (Teil-)Klinik oder Einrichtung.

Noch einfacher: Mit der kostenfreien „**Meine Uni-App**“ greifen Sie mobil auf Stundenplan, Raumänderungen, Veranstaltungsdetails und die digitale Anwesenheitserfassung zu – ganz ohne wiederholtes Einloggen.

Fragenerstellung – Qualität durch System

Die Verantwortung für Prüfungen liegt weiterhin bei den jeweils bestellten Prüfer*innen.

Fragen für Modulprüfungen im M1-Äquivalent werden dabei künftig **standardisiert** entwickelt: Lehrende erstellen Fragen, die im Anschluss in einem **Review-Verfahren im Mehr-Augen-Prinzip** bewertet, ggf. überarbeitet und freigegeben werden. So werden Qualität und Rechtssicherheit systematisch sichergestellt. Um die Korrek-

turaufwände in den schriftlichen Prüfungen zu reduzieren, entfällt die verpflichtende Vorgabe, dass mindestens 30% der Fragen offen gestellt werden müssen. Die Option für offene Fragen bleibt jedoch erhalten.

————— FAKTEN AM RANDE —————

Famulatur früher möglich: Famulaturen sind künftig bereits nach dem 4. Fachsemester möglich – sobald 4 von 6 mündlich-praktischen Modulprüfungen bestanden sind.

Weitere Informationen: pruefungen.medizin@uni-bielefeld.de oder uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/lehre/lehrende

Die wichtigsten Änderungen bei Prüfungen:

- ▶ **Einführungsmodul:**
nur noch mpP (keine Klausur mehr)
- ▶ **Themenfeld-Module:**
je 1 Klausur + 1 mpP am Semesterende als M1-Äquivalent
- ▶ **Klausurdauer:**
120 statt 90 min durch Modulbündelung im 1. Abschnitt
- ▶ **Prüfungsgelegenheiten:**
2 in Regelstudienzeit (statt bislang 3)
- ▶ **Klausurgestaltung:**
flexibler, kein Mindestanteil offener Fragentypen mehr

Prüfungen mit Funktion – klare Kompetenznachweise

3 besondere Prüfungsformate markieren nicht nur wesentliche Übergänge im Studienverlauf, sondern sichern zugleich zentrale ärztliche Kompetenzen ab:

► **Vor dem ersten Unterricht mit Patient*innen:**

Mündlich-praktische Prüfung im Notfallkurs und Kommunikationspraktikum im Sinne des **Nicht-Schadens-Gebots**

► **Nach dem 4. Fachsemester:**

Nachweis der **Famulatur-Reife** durch 4 von 6 bestandene mündlich-praktischen Prüfungen

► **Nach dem 10. Fachsemester:**

Nachweis der **PJ-Reife** bei bestandener OSCE-Prüfung

Die Prüfungen im Modellstudiengang dienen damit nicht nur der Leistungsbewertung, sondern auch der gezielten Vorbereitung auf die klinisch-praktischen Phasen und die ärztlichen Staatsexamina – in enger Anlehnung an die Strukturvorga-

ben des Referentenentwurfs zur neuen Approbationsordnung.

Auch im 2. Studienabschnitt (Semester 7 bis 10) und im Praktischen Jahr (Semester 11 & 12) bleibt die Prüfungslogik klar strukturiert und auf zentrale Kompetenznachweise fokussiert.

WUSSTEN SIE SCHON?



Mehr Studierende, mehr Verantwortung.

Mit den neuen Studien- und Prüfungsordnung und dem Ausbau der Infrastruktur bereitet sich die Fakultät auf langfristiges Wachstum vor: Ab 2031 werden mehr als 1.500 Studierende am Campus sowie 300 PJ-Studierende in den Kliniken ausgebildet.

Die Ärztliche Prüfung – Der Weg zum Staatsexamen

Die Ärztliche Prüfung besteht nach der Ärztlichen Approbationsordnung aus drei Abschnitten.

Im Modellstudiengang Medizin an der Universität Bielefeld wird der Erste Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M1) durch ein universitäres M1-Äquivalent umgesetzt. Dieses berechtigt zur Zulassung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M2),

einer bundesweiten schriftlichen Prüfung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP). Dieser Abschnitt darf frühestens nach dem 10. Fachsemester abgelegt werden.

Der Dritte Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M3) ist ebenfalls bundeseinheitlich geregelt und bildet den Abschluss des Studiums mit einer zweitägigen mündlich-praktischen Prüfung.

Ärztliche Prüfungen in Bielefeld*

► **Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (= M1-Äquivalent): Fakultätsinterne Modulprüfungen**

- **Schriftlich & mündlich-praktisch:** Kumulation der 6 Modul-Klausuren und mündlich-praktischen Prüfungen (1. bis 6. Fachsemester)

► **Zentrale Prüfungen**

- **M2:** Nach dem 10. Fachsemester
- **M3:** Am Ende des Studiums nach dem PJ

* Zeitpunkte gemäß ÄApprO (BMJ, 2002) und Referentenentwurf der neuen ÄApprO (BMG, 2023)



7

Gute Lehre im Modellstudiengang

Beratung und didaktische Angebote

KURZ
ERKLÄRT

Gute Lehre ist kein Zufall – sie beruht auf Fachkompetenz, Haltung und gezielter Unterstützung. Ein Qualitätsmanagement sorgt dafür, dass Lehrveranstaltungen fundiert geplant, professionell umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. An der Universität Bielefeld, in der Medizinischen Fakultät OWL, in den beteiligten Kliniken und Lehrpraxen stehen Lehrenden vielfältige Anlaufstellen zur Seite – mit Beratung rund um Lehre, Didaktik und Prüfungen.

Anlaufstellen für Lehrende

Das Referat Studium und Lehre
unterstützt Lehrende mit:



Modulentwicklung

Das Team Modulentwicklung unterstützt und berät bei der evaluationsbasierten Weiterentwicklung von Lehrangeboten.

- ▶ Beratung zu Inhalten und Unterstützung bei der Formulierung kompetenzorientierter Lernziele
- ▶ Beratung zur Einbettung ins Gesamtkurriculum
- ▶ Evaluation und Weiterentwicklung von Modulen

Kontakt: modulentwicklung.medizin@uni-bielefeld.de
evaluation.medizin@uni-bielefeld.de

Stundenplanung

Das Team der Stundenplanung koordiniert Lehrveranstaltungen und Räume und sorgt für einen reibungslosen Semesterverlauf:

- ▶ Planung des Semesters inkl. Beratung zum Semesterverlauf unter Berücksichtigung institutioneller Vorgaben und Bedarfe aller Beteiligten
- ▶ Ermittlung des Lehrbedarfs für eine optimale Einbindung aller Lehrangebote
- ▶ Beratung zur Stundenplangestaltung und Erstellung praxistauglicher Stundenpläne

Kontakt: stundenplan.medizin@uni-bielefeld.de



WUSSTEN SIE SCHON?

Für die **Anrechnung im Rahmen einer Habilitation** stellen Sie bitte sicher, dass Sie im eKVV korrekt als Lehrende*r der Veranstaltung eingetragen sind – und ausschließlich tatsächliche Lehrpersonen gelistet werden. Nur so kann Ihre Lehrleistung vollständig dokumentiert und später anerkannt werden.

e-Learning

Das Team e-Learning unterstützt Lehrende bei der Umsetzung moderner, interaktiver Lehr- und Lernformate. Das Angebot umfasst:

- ▶ Strukturierung und Pflege der Lernplattform Moodle
- ▶ Beratung zu Moodle, Didaktik-Software und Tools für den didaktisch sinnvollen Einsatz digitaler Anwendungen – inkl. Gestaltung asynchroner Lehre
- ▶ Bereitstellung von Best-Practice-Beispielen und Umsetzungshilfen für digitale Lehrkonzepte
- ▶ Technischer Support für Veranstaltungen vor Ort oder online (auf Anfrage)

Kontakt: support.lehre.medizin@uni-bielefeld.de

Prüfungen

Das Team Prüfungen begleitet Lehrende bei Planung, Durchführung und Qualitätssicherung von Prüfungen, auch im Kontext der M1:

- ▶ Didaktik-Beratung zur Entwicklung von Prüfungsfragen
- ▶ Review von Prüfungsfragen und -stationen
- ▶ Beratung zu prüfungsrechtlichen Aspekten und Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Prüfungs durchführung
- ▶ Terminkoordination und Bekanntgabe von Prüfungsterminen

Kontakt: pruefungen.medizin@uni-bielefeld.de

Faculty Development

Das Team des Faculty Development bildet Lehrende in allen Phasen ihrer Lehrtätigkeit fort. Das Angebot umfasst praxisnahe Workshops, Schulungsformate und individuelle Beratung:

- ▶ Basis-Schulungen zur medizindidaktischen Qualifikation und zum Konzept des Modellstudiengangs
- ▶ Didaktik-Workshops z. B. zu Veranstaltungsplanung und Prüfungskonzeption (zertifiziert durch die Landesakademie für Medizinische Ausbildung - LAMA)
- ▶ Workshops zur Prüfungssoftware und digitalen Lehre
- ▶ Individuelle Beratung und kollegialer Austausch für Lehrende in sämtlichen Lehr- und Prüfungskontexten

Kontakt: faculty.development@uni-bielefeld.de



Weitere Infos und aktuelles Fortbildungsangebot:
uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/lehre/faculty-development

WUSSTEN SIE SCHON?



Nutzung zentraler Dienste & Services

Für den Zugriff auf zentrale IT-Dienste und Bibliotheksservices der Uni Bielefeld benötigen Sie **persönliche Zugangsdaten**. Ihre Lehrkoordination stößt den Prozess an; die Zugangsdaten erhalten Sie anschließend per E-Mail. Mit Uni-ID und Web-Passwort stehen Ihnen alle zentralen Dienste zur Verfügung, darunter Zoom, eduroam, Moodle, Sciebo, eKVV oder die App „Meine Uni“. Mehr Infos für ärztliches Personal zum Umfang der IT-Services je nach Klinikzugehörigkeit bzw. Leistungsgruppe:

uni-bielefeld.de/bits/onboarding-medstaff

Lehrkoordination – Ihre erste Anlaufstelle in den Kliniken

In den Trägereinrichtungen stehen klinisch Lehrenden eigene Ansprechpartner*innen zur Seite. Die Lehrkoordination unterstützt unter anderem bei Fragen zu:

- ▶ der klinischen Lehre vor Ort
- ▶ den standortspezifischen Anforderungen und Abläufen
- ▶ der Organisation des Unterrichts mit Patient*innen (Ump)
- ▶ der digitalen Anwesenheitserfassung

Für den Zugang zu zentralen Diensten der Uni Bielefeld wenden sich Kliniker*innen an die jeweilige Lehrkoordination. Sie bildet zudem die Schnittstelle zum Referat Studium und Lehre sowie zu anderen universitären Einrichtungen (z. B. Bibliothek, BITS).

Ev. Klinikum Bielefeld (EvKB): Maike Alexandrov
maiike.alexandrov@evkb.de

Klinikum Bielefeld: Jasmine Gabriel
jasmine.gabriel@klinikumbielefeld.de

Klinikum Lippe: Serge Schüssler
serge.schuessler@klinikum-lippe.de

Lehrpraxen – Ambulante Lehre im Netzwerk

Im Lehrpraxen-Netzwerk OWL finden Blockpraktika, Longitudinale Patient*innenbegleitung und ab 2026 auch das Praktische Jahr statt. Das Koordinationsteam unterstützt bei (Re-)Akreditierung und organisiert didaktische Angebote für hausärztlich versorgende Praxen.

Kontakt: Madita Blanke – lehrpraxen.medizin@uni-bielefeld.de

WUSSTEN SIE SCHON?



Bibliotheksservices

Alle ärztlichen Mitarbeiter*innen können – je nach Klinikzugehörigkeit, Lehtätigkeit bzw. Leistungsgruppe – ebenfalls Angebote der Universitätsbibliothek nutzen, darunter zahlreiche spezialisierte medizinische Fachinformationen und Datenbanken.

Kontakt: fachinfo-medizin.ub@uni-bielefeld.de
uni-bielefeld.de/ub/search/portals/medicine

Weitere Beratungsangebote der Uni Bielefeld für Lehrende:

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Auch Lehrende können sich bei schwierigen Situationen an die ZSB wenden, z.B. bei herausfordernder Kommunikation mit einzelnen Studierenden, Rückmeldungen zu Leistungen oder auffälligen Belastungssymptomen.

Kontakt: zsb@uni-bielefeld.de **Weitere Infos:** uni-bielefeld.de/zsb

PEP und ZLL

Auch zentrale Angebote wie das **PEP (Personalentwicklungsprogramm für Forschende und Lehrende)** und das **Zentrum für Lehren und Lernen (ZLL)** bieten hochschuldidaktische Beratung, Weiterbildungsformate und Selbstlernmaterialien im Themenbereich „Lehre“ – auch für Mitglieder und Angehörige der Medizinischen Fakultät OWL.

Weitere Infos: uni-bielefeld.de/pep und uni-bielefeld.de/zll

8

Zentrale Kontakte

Zuständigkeiten im Überblick

KURZ
ERKLÄRT

Das Curriculum ist im Wandel und mit ihm wächst der Bedarf an Beratung, Austausch und pragmatischer Unterstützung. Die Fakultät bietet Lehrenden zahlreiche Anlaufstellen: für konkrete Fragen zur Semesterorganisation, zur Curriculumsentwicklung, zu Prüfungen oder zum Datenschutz.

Online stets aktuell:



Alle Ansprechpersonen, Funktionsbereiche und Services auf einen Blick unter:
uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/lehre/lehrende

LEITUNG REFERAT STUDIUM UND LEHRE

Dr. med. Anja Bittner: anja.bittner@uni-bielefeld.de

Dr. rer. nat. Karoline Malchus (Stv.): karoline.malchus@uni-bielefeld.de

LEHRPLANUNG & STUDIENORGANISATION

Modulverantwortung Ihre erste Anlaufstelle für Fragen zum Modul

uni-bielefeld.de/studieninfo-medizin

Modulentwicklung

modulentwicklung.medizin@uni-bielefeld.de

Semester- und Stundenplanung

stundenplan.medizin@uni-bielefeld.de

LEHRKOORDINATION IN DEN KLINIKEN

Ev. Klinikum Bethel (EvKB)

Maike Alexandrov: maike.alexandrov@evkb.de

Klinikum Bielefeld

Jasmine Gabriel: jasmine.gabriel@klinikumbielefeld.de

Klinikum Lippe

Serge Schüssler: serge.schuessler@klinikum-lippe.de

PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN

Prüfungskoordination (inkl. M1)

pruefungen.medizin@uni-bielefeld.de

Prüfungsamt der Fakultät

pruefungsamt.medizin@uni-bielefeld.de

Nicht sicher, wer zuständig ist?

curriculum.medizin@uni-bielefeld.de hilft gern weiter.

TECHNISCHE & ORGANISATORISCHE UMSETZUNG

Eintragungen und Änderungen von Veranstaltungen im eKVV

ekvv.medizin@uni-bielefeld.de

Lehr-Support & Digitale Lehre

support.lehre.medizin@uni-bielefeld.de

BIS-Support

bissupport@uni-bielefeld.de

DATENSCHUTZ IN DER LEHRE (SIEHE LEITFÄDEN ONLINE)

datenschutz.medizin@uni-bielefeld.de

FACULTY DEVELOPMENT

faculty.development@uni-bielefeld.de

LEHREVALUATION

evaluation.medizin@uni-bielefeld.de

LEHRPRAXEN-NETZWERK OWL

lehrpraxen.medizin@uni-bielefeld.de

PROMOTIONS- & HABILITATIONSBÜRO

promotionsbuero.medizin@uni-bielefeld.de

habilitationsbuero.medizin@uni-bielefeld.de

STUDIENBERATUNG MEDIZIN FÜR STUDIERENDE

studienberatung.medizin@uni-bielefeld.de

In eigener Sache

Dieses Vademecum gibt einen kompakten Überblick zur neuen Studien- und Prüfungsordnung 2025 im Modellstudiengang Medizin. Es bietet Lehrenden einen praktischen Leitfaden – auf Grundlage des aktuellen Planungsstands.

Auch wir im Referat Studium und Lehre haben noch nicht auf jede Frage eine belastbare Antwort. Der Aufwuchs auf 300 Studierende, die noch ausstehende Umsetzung der neuen Ärztlichen Approbationsordnung und die Weiterentwicklung des Curriculums sind dynamische Prozesse, die fortlaufend weitergedacht werden.

Einiges befindet sich noch in Klärung, anderes wird sich im Verlauf weiterentwickeln. Ziel dieser Handreichung ist es, Ihnen eine Orientierung im Curriculum zu geben und damit einen gemeinsamen Ausgangspunkt für alles Weitere zu schaffen. Maßgeblich verbindlich bleiben stets die Studien- und Prüfungsordnung sowie die offiziellen Studieninformationen.

Unser Dank gilt allen, die dieses Vademecum so konstruktiv mitgestaltet haben.

Impressum

HERAUSGEBERIN

Universität Bielefeld
Medizinische Fakultät OWL –
Referat Studium und Lehre
Universitätsstraße 25
D-33615 Bielefeld
uni-bielefeld.de/medizin
*curriculum.medizin@
uni-bielefeld.de*

V.i.S.d.P.

Dr. Anja Bittner

KONZEPT & TEXT

Stefanie Hennig
(Referat Studium und Lehre)

GESTALTENDE BERATUNG

Peter Hoffmann
(Referat für Kommunikation)

GESTALTUNG & UMSETZUNG

Franziska Feldmann
(Freie Grafikdesignerin)

BILDNACHWEIS

Alle Fotos:
© Universität Bielefeld
Urheber: P. Pollmeier;
Mike-Dennis Müller; O. Krato

DRUCK

LASERLINE





UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Medizinische Fakultät OWL



Download Vademecum